

München zieht Bettelgrenze - Neue Regeln für Fußgängerzonen!

München verbietet Betteln in Fußgängerzonen ab dem 20.03.2025, um aggressives und organisiertes Betteln zu bekämpfen.

München, Deutschland - Die Stadt München plant eine Erweiterung der Vorschriften bezüglich des Bettelns in der Innenstadt. Am kommenden Dienstag wird der Stadtrat über einen neuen Vorschlag abstimmen, der den Geltungsbereich der Fußgängerzonen-Satzung erheblich verändern könnte. Mit diesen neuen Regelungen wird das Betteln künftig auch am Sendlinger-Tor-Platz, in der Westenriederstraße und der Löwengrube untersagt. Dies berichtet **tz.de**.

Aktuell gilt in München, dass Demutsbetteln grundsätzlich erlaubt ist, solange es nicht zu Belästigungen führt. Allerdings sind Fußgängerzonen, wie auch das Oktoberfest, von dieser Regelung ausgenommen, da hier ein komplettes Bettelverbot herrscht. Verstöße hingegen können mit Bußgeldern geahndet werden. Bestimmte Arten von Betteln, wie aggressives Betteln, das Betteln mit Kindern oder unter Vortäuschung von Behinderungen, sind bereits jetzt verboten.

Gründe für die neuen Regelungen

Die neuen strengen Regelungen wurden als Reaktion auf den Anstieg des Bettelns in der Stadt erlassen, der teilweise bandenmäßig organisiert ist. Innenstadt-Händler zeigen sich überwiegend erfreut über die bevorstehenden Maßnahmen. Wolfgang Fischer vom Verband City-Partner hat seine

Unterstützung für die Regelung deutlich gemacht.

Politische Unterstützung erhält die Ausweitung des Bettelverbots vor allem von der SPD und CSU. Christian Vorländer, der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD, betont die Notwendigkeit, aggressives und organisiertes Betteln entschieden zu bekämpfen. Auch die CSU-Politikerin Evelyne Menges begrüßt den neuen Bettel-Bann und hebt die wichtige Rolle von Kontrollen hervor.

Auswirkungen auf die Münchner Innenstadt

Die neuen Verbote betreffen konkret die Löwengrube zwischen der Schäffler- und Hartmannstraße, den Sendlinger-Tor-Platz und die Westenriederstraße, die zwischen Radlsteg und Frauenstraße verläuft. Diese Bereiche sind besonders frequentiert und sollen durch die neuen Regelungen sicherer und angenehmer für Fußgänger werden.

Die Diskussion über das Betteln in öffentlichen Räumen ist auch Teil einer größeren Thematik, die die sozialen Herausforderungen in urbanen Räumen umfasst. Eine umfassende Analyse der Situation ist in dem Dokument des **Bundestags** zu finden. Hier wird auf die unterschiedlichen Aspekte von Betteln und den sozialen Hintergrund der Betroffenen eingegangen.

Die kommenden Entscheidungen könnten weitreichende Folgen für die Regelungen des Bettelns in München haben und den Umgang mit dieser Thematik nachhaltig prägen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ursache	Anstieg von Betteln
Ort	München, Deutschland
Quellen	• www.tz.de • www.bundestag.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de